

Veranstaltung im Rahmen der Berliner Energietage:
„Ein Jahr fossile Energiepreiskrise – welche Folgen für die
Energiewende?“

Ein Jahr Energiepreiskrise – Entwicklungen, Maßnahmen, Reaktionen

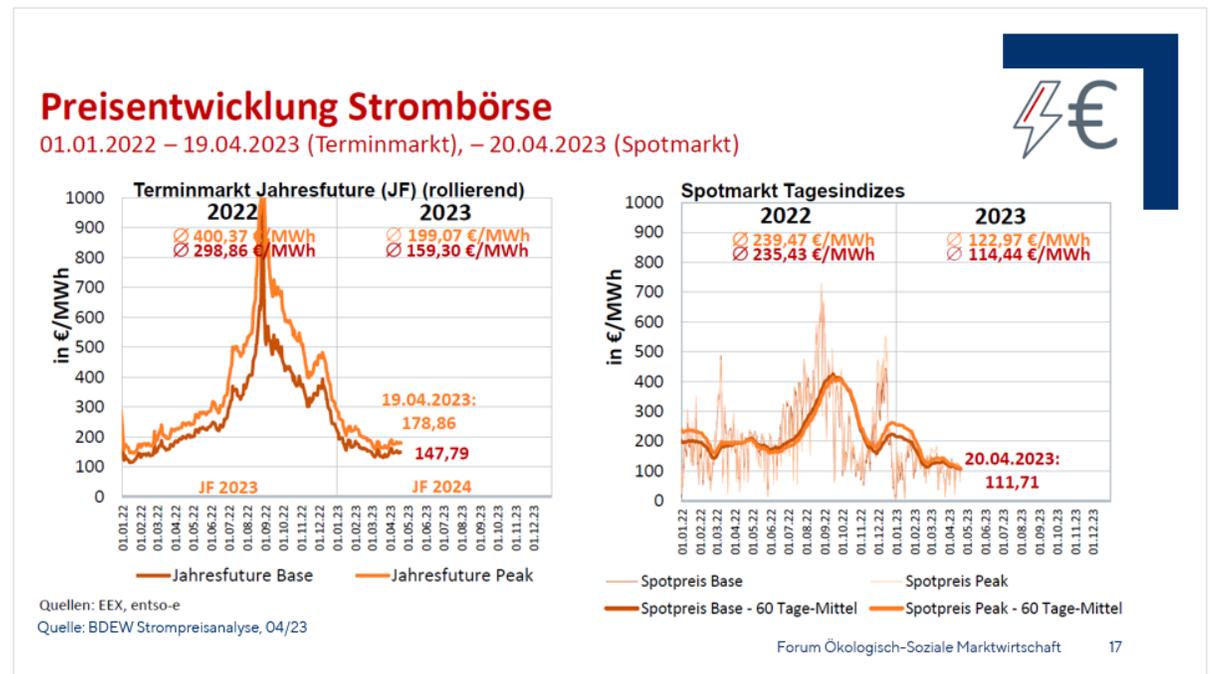


Florian Zerzawy, Leiter Energiepolitik

Berlin, 3. Mai 2023

Entwicklungen: Börsenstrompreise

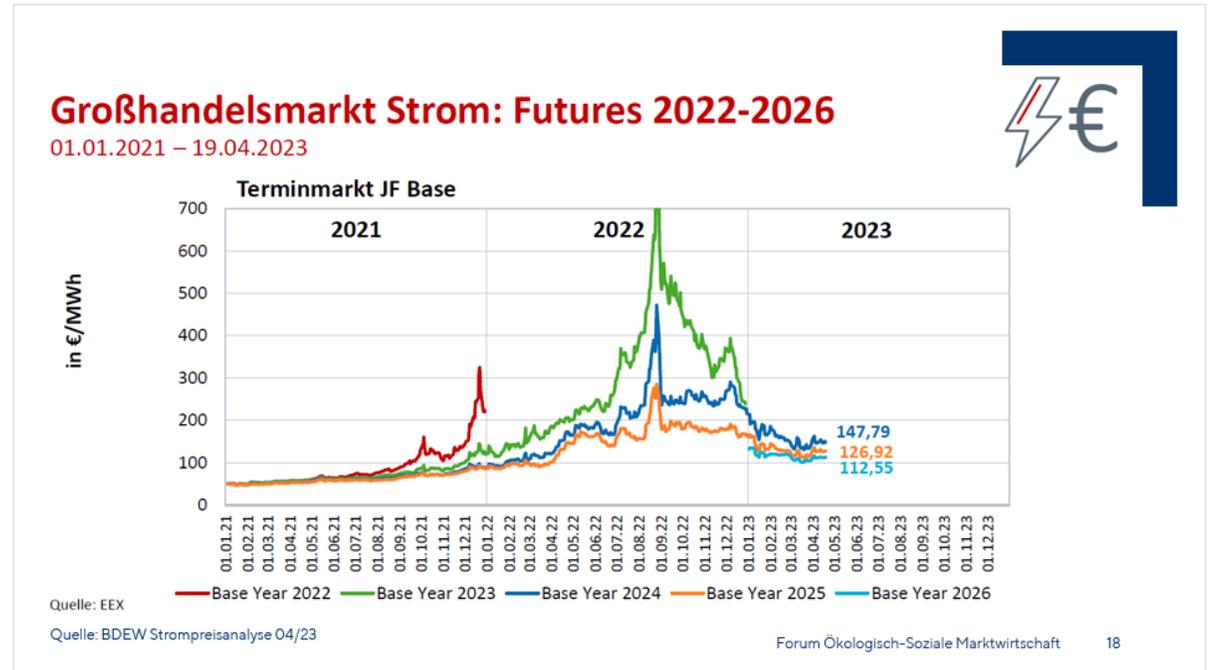
- Starker Anstieg der Großhandelspreise im Spätsommer 2022 nach Gas-Lieferstopp Nord Stream, AKW-Abschaltungen FR
- Terminmarkt (Jahresfuture): höheres Niveau und Maximum als Spotmarkt
- Aktuell: Preisniveau wie vor Kriegsbeginn, höher als Vorkrisenniveau



Entwicklungen: Börsenstrompreise

Terminmarktkontrakte 2024-2026

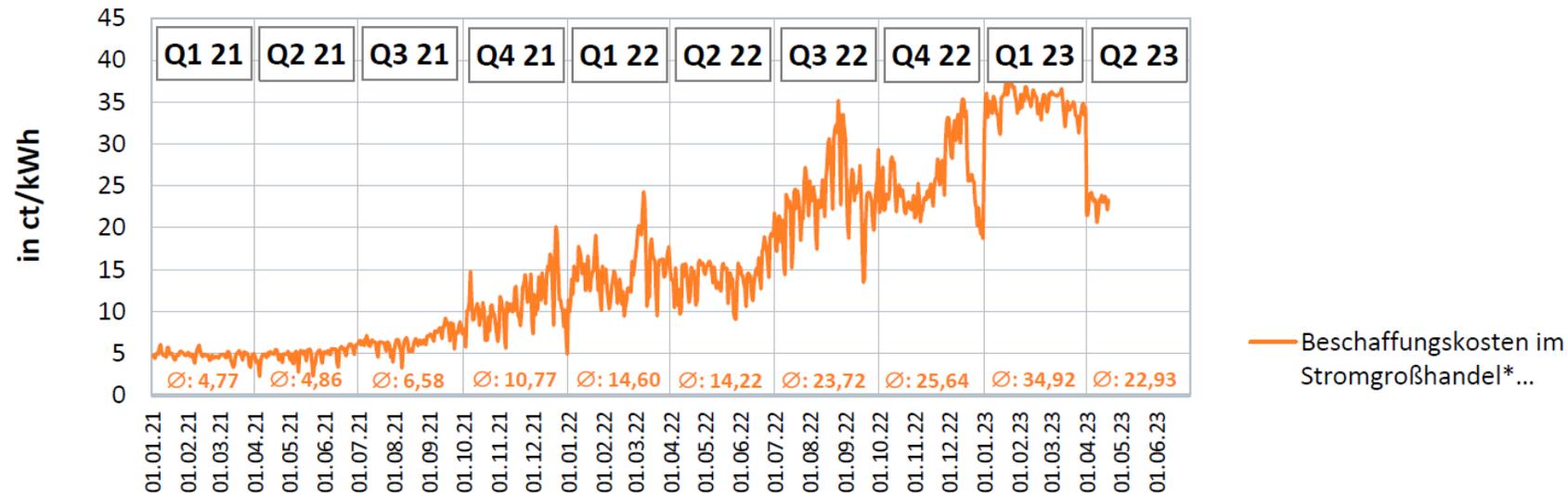
- deutlich niedrigere Preise als JF 2023
- Aber: dauerhaft höheres Niveau im Vergleich zu Vorkrisenniveau



Entwicklungen: Beschaffungskosten

Aktuelle Beschaffungskosten für Stromlieferanten*

01.01.2021 – 19.04.2023; Strom Haushaltskunde; vereinfachte, exemplarische Mischkalkulation



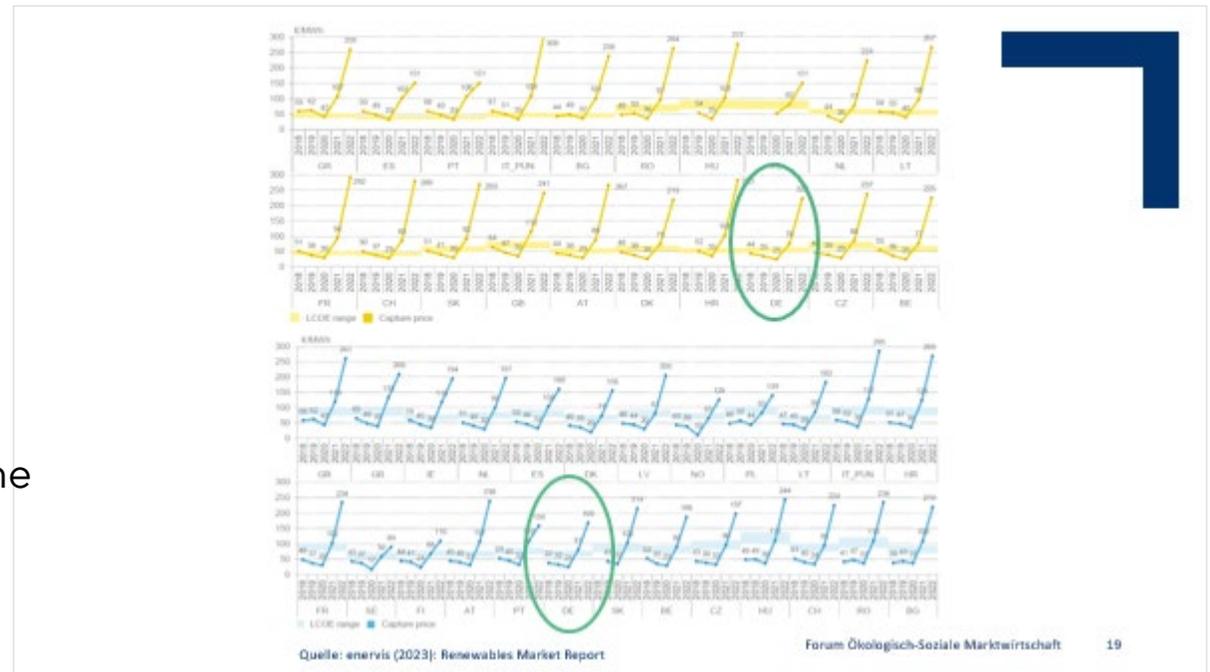
*vereinfachte, exemplarische Mischkalkulation der Energiebeschaffungskosten bei langfristiger Beschaffung im Voraus für einen durchschnittlichen Haushaltskunden bestehend aus Jahresfuture-, Quartalsfuture- und Spotmarktpreisen für das jeweilige Lieferquartal. Ohne Vertriebskosten, sonstige Kosten des Vertriebs und Vertriebsmarge. Im Einzelfall können die Beschaffungskosten je nach Beschaffungsstrategie, Beschaffungssituation und Struktur des Kundenstamms deutlich abweichen.

Quellen: EEX, entso-e, BDEW

Quelle: BDEW Strompreisanalyse 04/23

Entwicklungen: Marktwerte Erneuerbare

- Seit 2021: PV und Wind Marktwert (deutlich) über Gestehungskosten
- 2022: außergewöhnliche Margen insb. für PV (hohe Erzeugung im Sommer während hoher Strompreise)
- aber: hohe Preise nicht dauerhaft, langfristig Gefahr der Kannibalisierung der Erneuerbaren



Maßnahmen: Gas- und Strompreisbremse

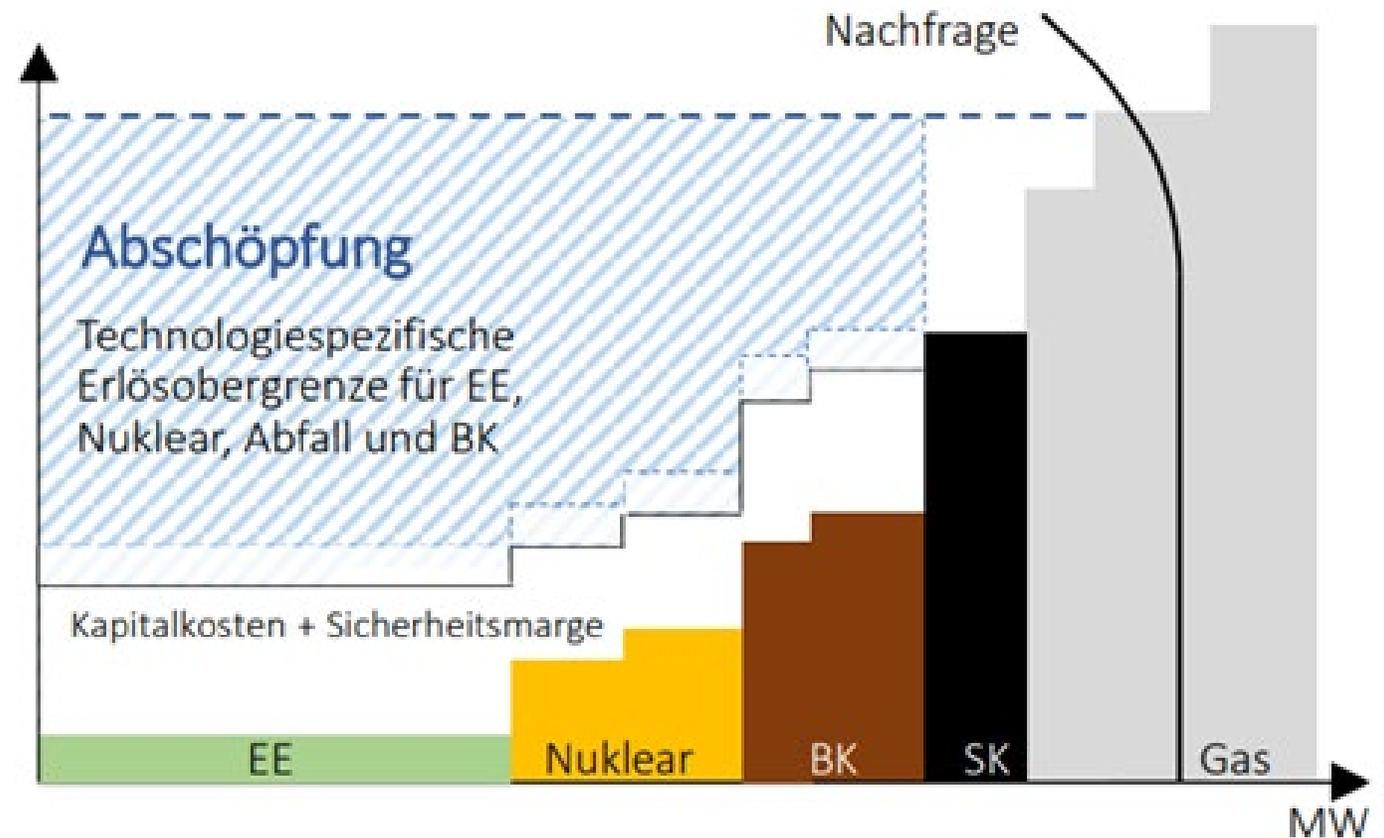
	Gaspreisbremse		Wärmepreisbremse		Strompreisbremse	
Fallgruppen*	≤ 1.500 MWh/a	> 1.500 MWh/a	≤ 1.500 MWh/a	> 1.500 MWh/a	≤ 30 MWh/a	> 30 MWh/a
Entlastung	80%	70%	80%	70%	80%	70%
Referenzverbrauch	Prognostizierter Jahresverbrauch 2022**	Gemessener Jahresverbrauch 2021	Prognostizierter Jahresverbrauch 2022**	Gemessener Jahresverbrauch 2021	Prognostizierter Jahresverbrauch	Gemessener Jahresverbrauch 2021 bzw. prognostizierter Jahresverbrauch
Preisgrenze (Referenzpreis)	12 ct/kWh (brutto)	7 ct/kWh (netto)	9,5 ct/kWh (brutto)	7,5 ct/kWh (netto)	40 ct/kWh (brutto)	13 ct/kWh (netto)
Entlastungsbetrag	Entlastungsbetrag pro Monat = [Referenzverbrauch * Entlastung%] * [individueller Preis2023 - Referenzpreis] / 12					

eigene Darstellung FÖS in Anlehnung an (DIHK 2023) *Verbrauch je Entnahmestelle **des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs

Maßnahmen: Refinanzierung durch Abschöpfung von Zufallsgewinnen

- Idee: solidarische Bewältigung der Energiepreiskrise
- Ursprünglich geplant für Einnahmen ab 12/22 bis 04/24
- Auslaufen Ende Juni angekündigt, weil die Regelung aufgrund sinkender Preise weitgehend ins Leere läuft

Quelle: BMWK (2022): Strompreisbremse



Reaktionen Energiewirtschaft: Zustimmung zur Beteiligung an Krisenkosten, aber Kritik am Mechanismus

23.11.2022

BDEW zu Energiepreis-Bremsen und Mehrerlös-Abschöpfung:

Strompreisbremse muss dringend nachgebessert werden – Bundesregierung hat sich in Komplexitätsfalle manövriert

Mehrerlös-Abschöpfung darf Investitionen in Erneuerbare Energien und Vertrauen in Wirtschaftsstandort nicht beeinträchtigen

Energie

Drucken

Strompreisbremse: Kritik an Abschöpfung von Zufallsgewinnen

24. November 2022, 16:21 Uhr | Lesezeit: 2 min

13. März 2023 – Zoe Groening

Gewinnabschöpfung "verletzt die Grundrechte der abgeschöpften Unternehmen"

Hamburger Energieversorger Lichtblick reicht Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht ein

Der Hamburger Öko-Energie-Anbieter Lichtblick hat zusammen mit anderen Betreibern von Solar-, Wind- und Biomassekraftwerken Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Lichtblick sagt, die staatliche Gewinnabschöpfung verletze die Grundrechte der betroffenen Öko-Strom-Firmen und bremse die Energiewende.

Kontakt | Preise

TAGESSPIEGEL
BACKGROUND

Suchen | Login

Cybersecurity | Digitalisierung & KI | **Energie & Klima** | Gesundheit & E-Health | Smart City & Verwaltung | Sustainable Finance | Verkehr & Smart Mobility

Energie & Klima

STROMMARKT

EE-Branche fordert Rückabwicklung der Gewinnabschöpfung

Die Bilanz der Gewinnabschöpfung am Strommarkt ist äußerst mager. Es gibt so gut wie keine Einnahmen mehr. Zudem schafft die Abwicklung noch auf Monate Unsicherheit. Der BEE fordert deshalb, dass sie rückwirkend ausgesetzt wird.



von Jakob Schlandt

veröffentlicht am 06.04.2023

Wie geht es weiter? Großhandelsstrompreise

- Bis Mitte zwanziger Jahre Entwicklung sehr unsicher (Differenz oberer/mittlerer Pfad)
 - Grund: mögliche Gaspreisentwicklungen
- **Mittlerer** Pfad: 2023 ähnlich zu 2022, danach Senkung bis 2040 auf ca. **70 €/MWh**
- **Oberer** Pfad: 2023 Anstieg auf **>500€/MWh** wg. Gaspreis, bis 2028 deutliche Senkung
2030: **98 €/MWh**; 2040: **80 €/MWh**
- **Unterer** Pfad: 2023 Senkung auf **104 €/MWh**
2040: **57 €/MWh**

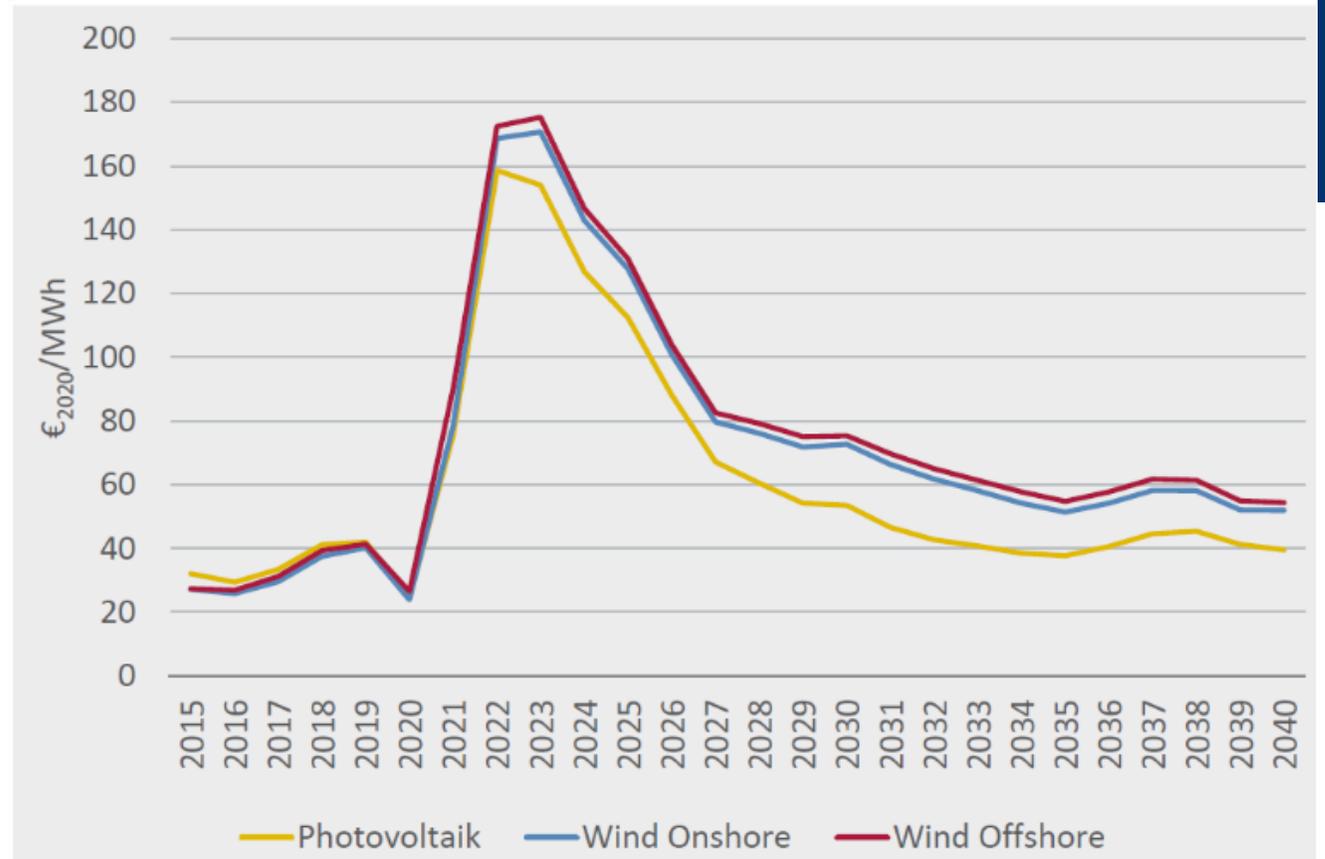


Quelle: Prognos Strompreisprognose vbw, 2022

Wie geht es weiter? Marktwerte EE

- Durch steigende Strompreise auch **steigender Marktwert EE**
- Bis 2032 **PV-Marktwert** etwa wie vor 2020
- Marktwerte **Wind dauerhaft höher** durch knappere Flächenverfügbarkeit (ergo weniger zusätzlicher Ausbau)

Darstellung für mittleren Strompreisfad



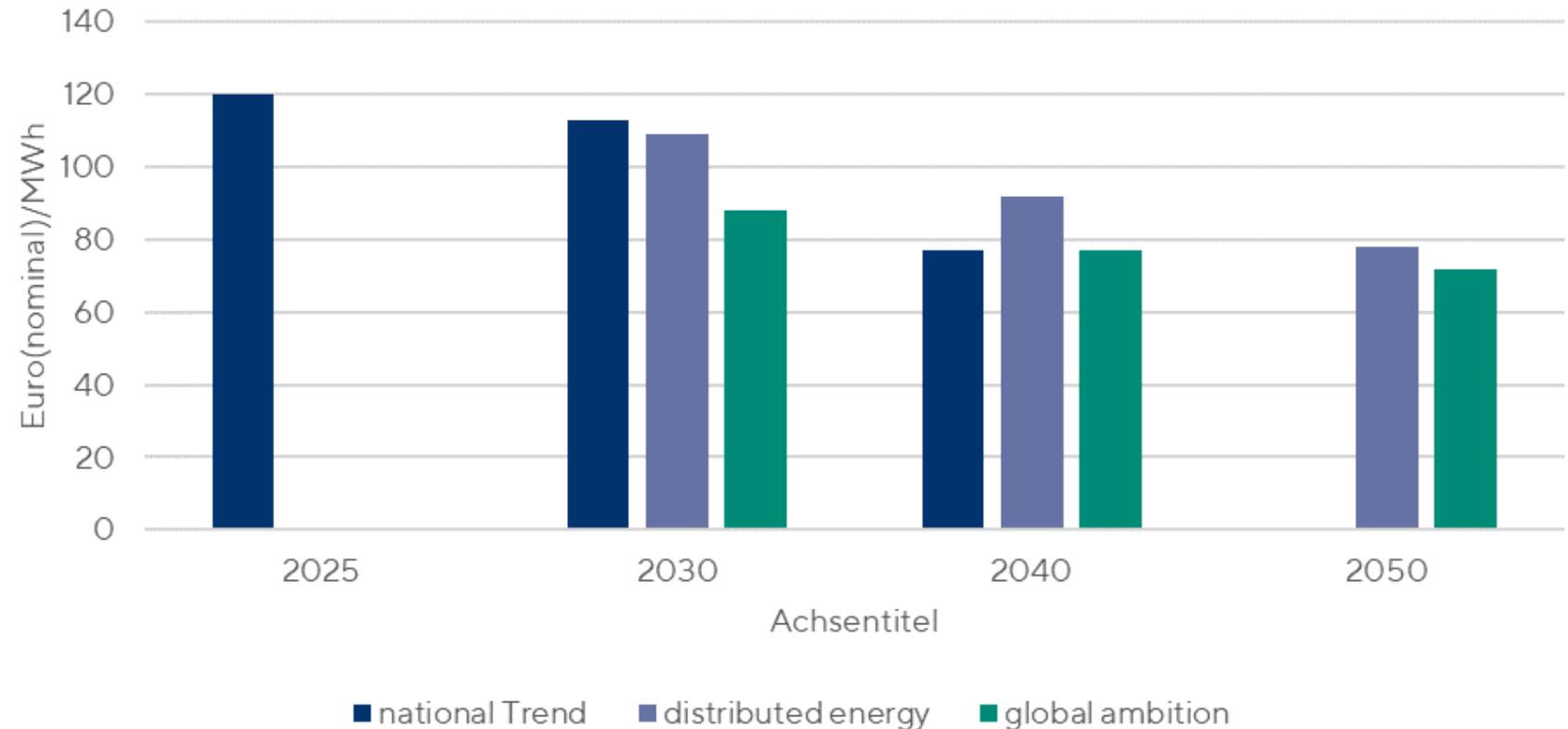
Dargestellte Werte bei Preisen ohne H₂ im Gaspreis

Quelle: Prognos Strompreisprognose vbw, 2022

Wie geht es weiter? Großhandelsstrompreise

- Großhandelspreise bleiben dauerhaft über Niveau vor Energiepreiskrise
- Insb. bis Ende des Jahrzehnts auf vgl. hohem Niveau

Wholesale electricity price forecast until 2050, Germany



Quelle: eigene Darstellung, Quelle: maon, 03/23

Handlungsoptionen in der Debatte: Umstellung der Förderung auf CfDs

- **CfDs (Contracts for Difference)** – Differenzverträge
 - Auktionen ergeben **Referenzpreis** (anzulegender Wert)
 - **Ausgleichszahlung**, falls Strompreis unter anzulegendem Wert
 - **Rückzahlung**, wenn Strompreis höher als anzulegender Wert

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none">- Minderung von Strompreissrisiken sowohl für Produzent*innen als auch Verbraucher*innen- Geringere Finanzierungskosten für EE (unter Annahme künftiger hoher Strompreise und niedriger Gebote)- Erfolgreiches Beispiel UK	<ul style="list-style-type: none">- Kappen Preissignale und damit z.B. flexible Fahrweise regelbarer EE (z.B. mit Speichern)<ul style="list-style-type: none">➤ volkswirtschaftl. Mehrkosten- Hemmen wirtschaftliche Chancen EE- Behinderung von Bürgerenergie, Grünstromprodukten und PPAs

Quellen: DIW 2022, BEE 2022

Ausblick: weitere Anpassungen des Marktdesigns notwendig?

- Kapazitätsmechanismen
- Strompreiszonen
- Anreize für Flexibilität & Sektorenkopplung
- Finanzierung Infrastruktur (Netzentgelte)
- ...

Quelle: https://foes.de/publikationen/2022/2022-10-FOES_DUH_Policy_Brief_Ein_Energiemarktdesign_fuer_die_Dekarbonisierung.pdf



POLICY BRIEF IM AUFTRAG DER DEUTSCHEN UMWELTHILFE (10/2022)

Ein Energiemarktdesign für die Dekarbonisierung: Mehr Systemverantwortung für die Erneuerbaren, weniger Abhängigkeit von den Fossilen

Deutschland strebt die Dekarbonisierung des Stromsystems bis 2035 an. Dafür hat die Ampel-Regierung ambitionierte Ausbauziele für erneuerbare Energien vorgelegt. Ohne Anpassung der Funktionsweise des Strommarktes führt der größer werdende Anteil erneuerbarer Energien jedoch absehbar zu Problemen, die wiederum oft durch fossile Produktionskapazitäten kompensiert werden müssen und zu hohen Kosten führen. Eine Weiterentwicklung des Marktdesigns muss die bestehenden Systemkonflikte lösen, erneuerbaren Energien die Systemverantwortung übertragen und fossile Energien aus dem System verdrängen.

Von Marie Wettingfeld und Carolin Schenuit. Unter Mitarbeit von Pia Kauer.

■ Erneuerbare Energien sind auf dem Weg, die dominierende Erzeugungstechnologie im Strombereich zu werden. In Zukunft müssen sie das in allen Sektoren und für alle Formen der Energienutzung werden. Die Dekarbonisierung des Stromsystems und die Elektrifizierung von Energieverbräuchen in anderen Sektoren bilden die Grundlage für wirksamen Klimaschutz.

Damit ein zügiger Ausbau der erneuerbaren Energien unter Gewährleistung der Versorgungssicherheit möglich wird, muss das Strommarktdesign weiterentwickelt werden und eine sinnvolle Zusammenführung der Preissignale mit anderen, zukünftig ebenfalls erneuerbaren Energieträgern (v. a. Wärme und (Grün-)Gas) erfolgen.

Aktuell führen falsche und fehlende Anreize dazu, dass erneuerbare Erzeugungstechnologien noch wenig zur Aufrechterhaltung der Systemstabilität und

Versorgungssicherheit beitragen. In die Reservemechanismen, welche die Versorgungssicherheit auch in unvorhergesehenen Notsfallsituationen absichern soll, sind bislang nur fossile Kraftwerke eingebunden (Bundesnetzagentur 2022a; Bundesnetzagentur 2022b). Auch zukünftig sind bisher in erster Linie Gaskraftwerke als steuerbare Reserven vorgesehen, da Deutschland bereits sowohl den Kohle- als auch den Atomausstieg beschlossen hat. Die aktuelle Gaskrise provoziert durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine verstärkt nun die Notwendigkeit, auch die Abhängigkeit von fossilem Gas schnellstmöglich zu reduzieren und neben der direkten Substitution durch grünes Gas auch andere technologische Lösungen zur Bereitstellung der Versorgungssicherheit zu nutzen (z. B. div. Speicherformen, flexible Lasten).



Vielen Dank!



Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.
Schwedenstraße 15a | 13357 Berlin | Deutschland
+49 (0)30 - 76 23 991 - 30 | foes@foes.de



Join at
slido.com
#2301 606

Welcher Aspekt der Weiterentwicklung des Energiemarktes ist Ihnen am wichtigsten?





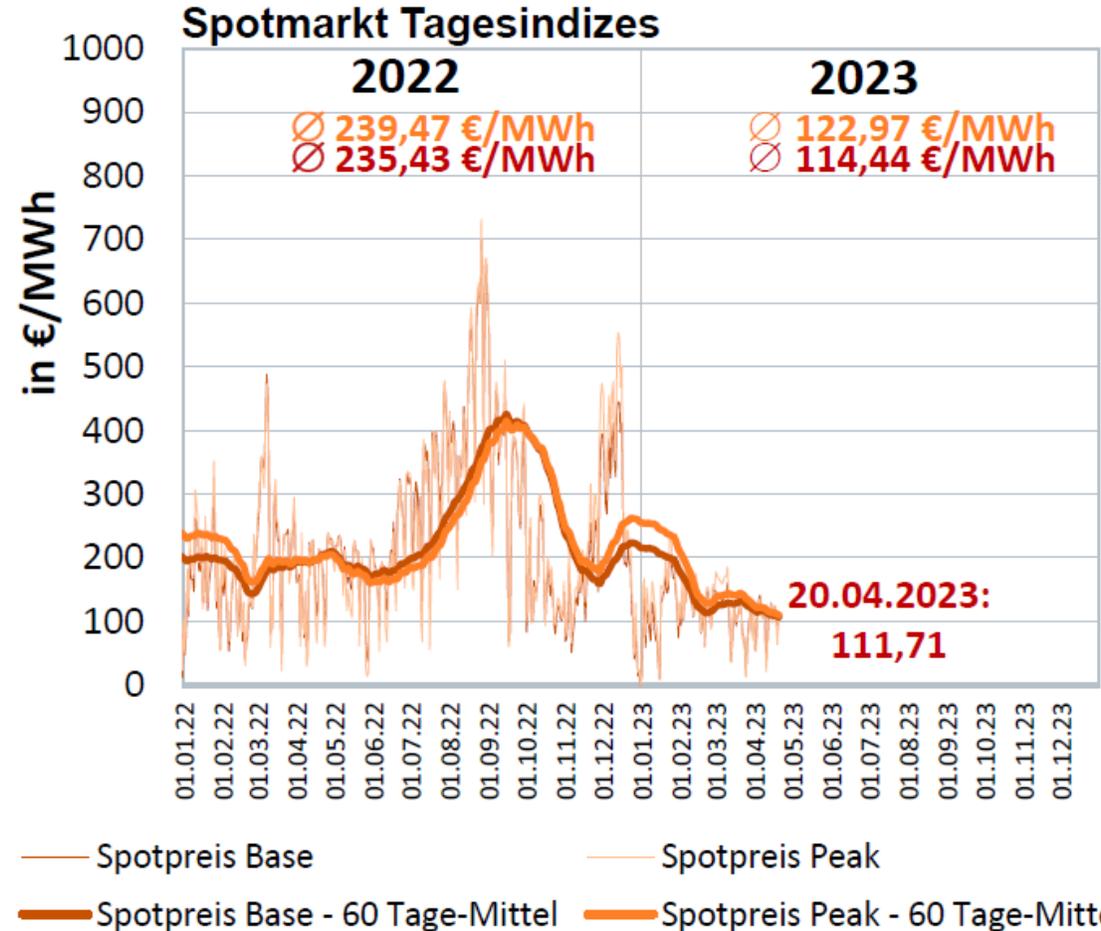
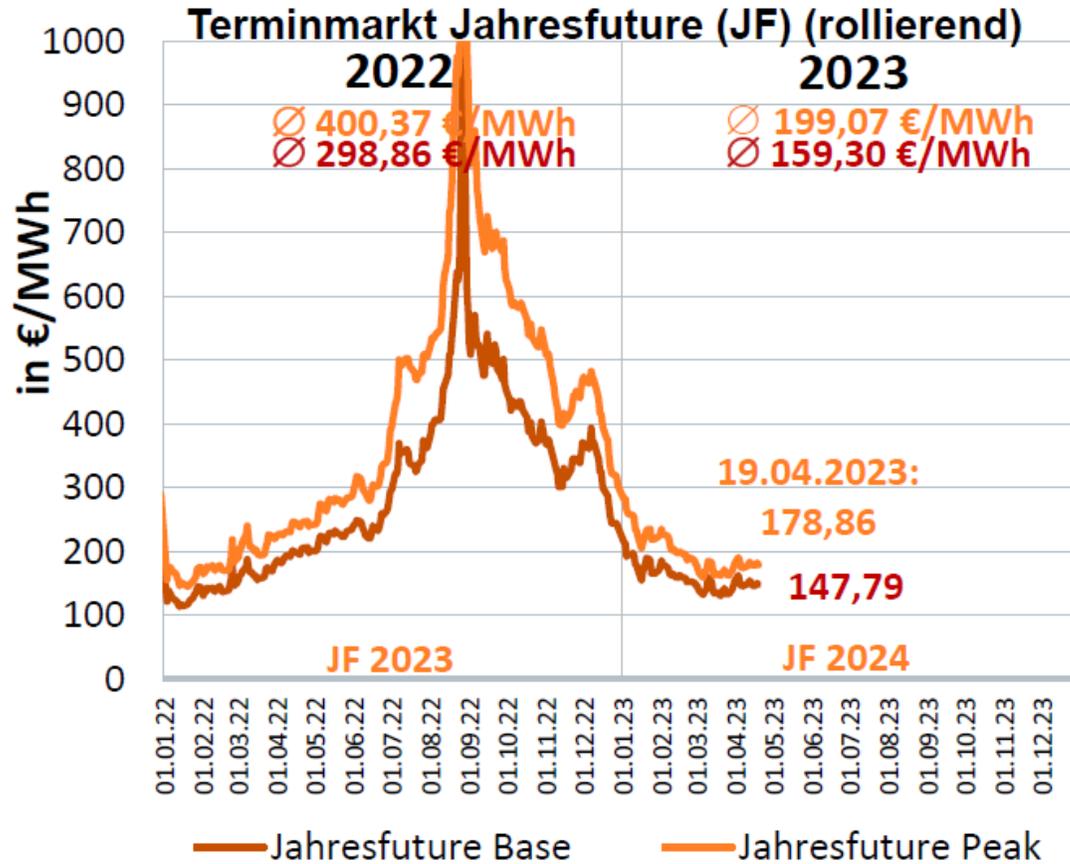
Join at
slido.com
#2301 606

Welcher Aspekt der Weiterentwicklung des Energiemarktes ist Ihnen am wichtigsten?



Preisentwicklung Strombörse

01.01.2022 – 19.04.2023 (Terminmarkt), – 20.04.2023 (Spotmarkt)

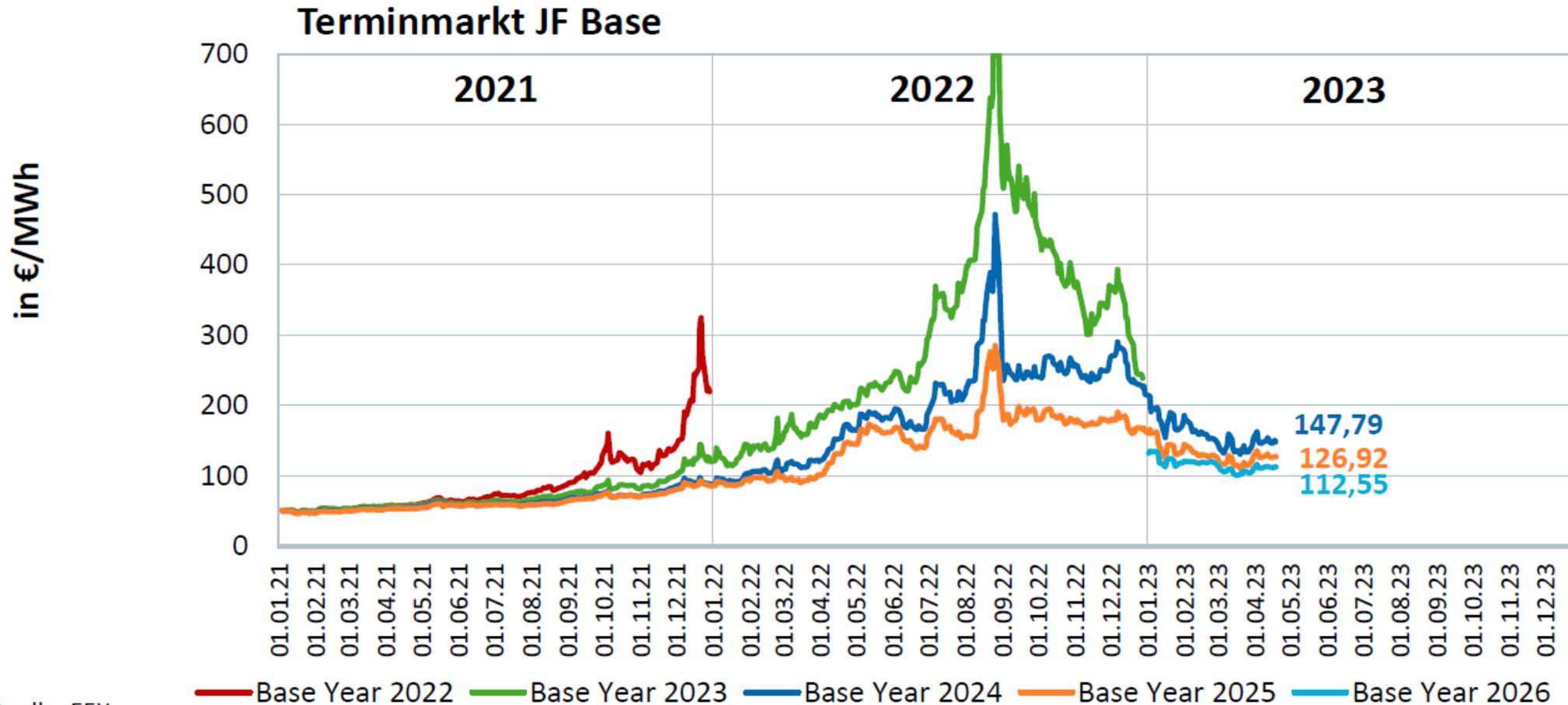


Quellen: EEX, entso-e

Quelle: BDEW Strompreisanalyse, 04/23

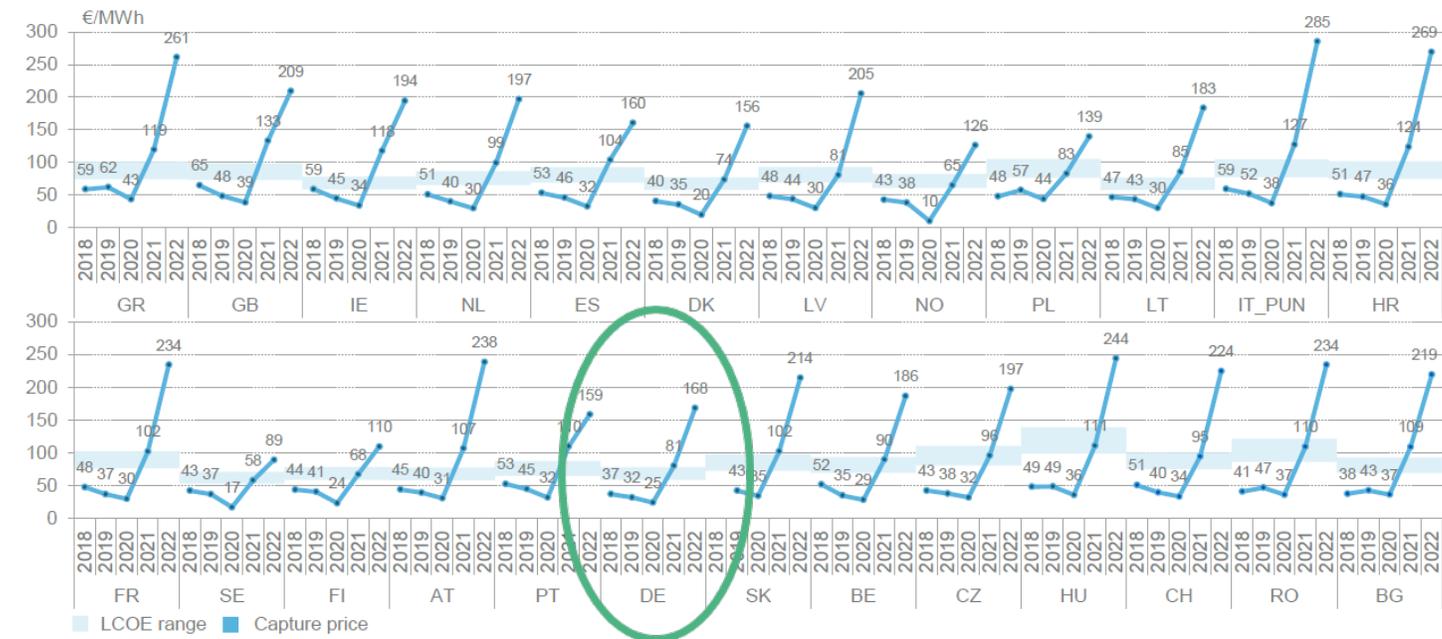
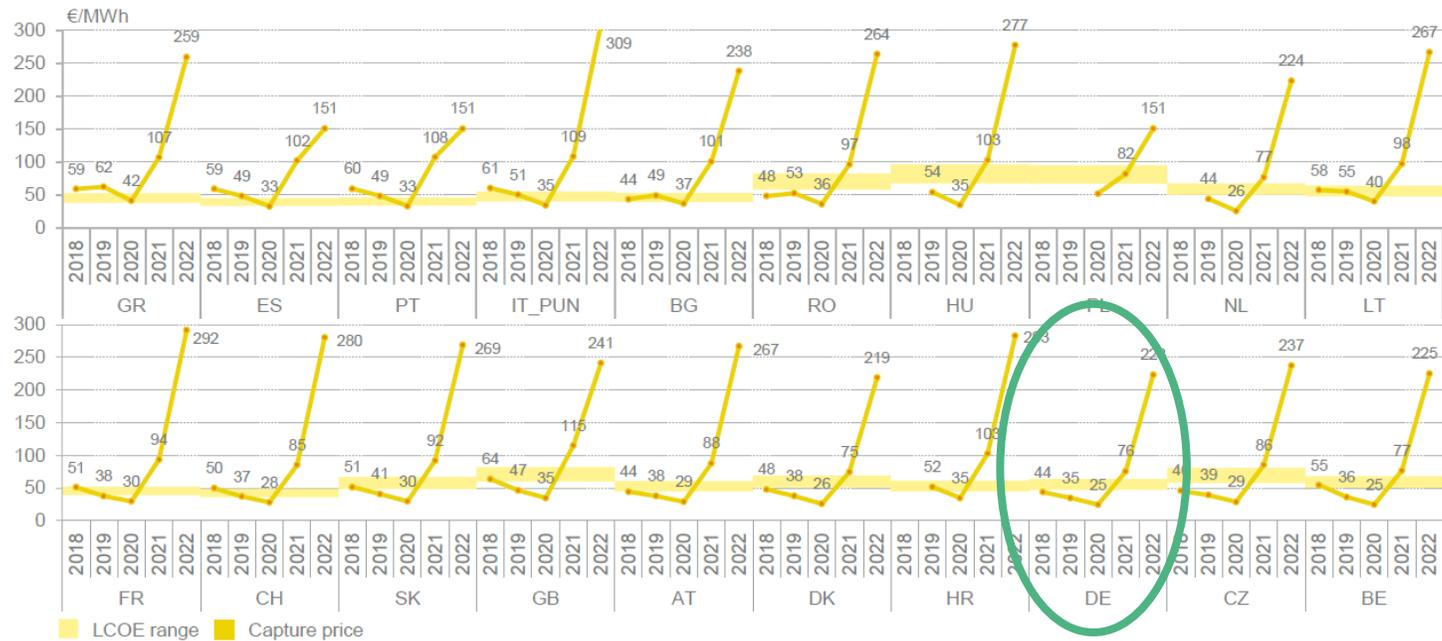
Großhandelsmarkt Strom: Futures 2022-2026

01.01.2021 – 19.04.2023



Quelle: EEX

Quelle: BDEW Strompreisanalyse 04/23



Quelle: enervis (2023): Renewables Market Report